

Wir kennen Häuser und Wohnungen von denen Sie träumen.



ÖZ-Immo.de
Das Immobilienportal der ÖZ-LEITUNG

Eindeutiges Plädoyer für bio und fair

Auf einer Podiumsdiskussion im St. Spiritus waren sich Gäste und Zuhörer einig.

Von Christine Senkbeil

Greifswald – „Und, was gab es bei Ihnen heute Mittag?“ – Mit dieser Frage an die drei Podiumsgäste forderte Moderator Hendrik Fulda (Bündnis 90/Grüne) vom ersten Satz an wohlthuende Authentizität. Denn am Donnerstagabend drehte sich im St. Spiritus alles ums Thema: „Bio, öko und fair oder lieber billig?“ Doch von Anfang an war klar: Das „lieber billig“ war für Keinen im Raum eine ernstzunehmende Alternative. „Böse Gegenspieler“ gab es weder im Podium noch im Publikum. Keine plakativen Wortgefechte, kein Krieg an der Currywurst-Fan-Front an diesem Abend, zu dem die Heinrich-Böll-Stiftung geladen hatte.

Der Diskussion halfte eher eine reichlich artige Atmosphäre eines gepflegten Disputs gleichgesinnter Akademiker an. Was heißt Bio-Öko-Fair für mich? – wäre wohl die passendere Unterzeile dieser Veranstaltung gewesen. Den konsequentesten Weg unter den Podiumsgästen geht dabei wohl die Autorin des Buches „Arm aber bio“ Rozsika Farkas, die aus München anreiste. Zu Mittag aß sie im Zug mitgebrachte Öko-Auergibener-Brot. Nicht nur Tieren und Bauern zuliebe, sondern auch dem eigenen Leib: „Nichts kommt so dicht an uns ran wie das Essen: Es verwandelt sich sozusagen in uns!“ Farkas lebt, was in ihrem Kochbuch steht. Selbst von Hartz IV bedroht, erstellte sie Rezepte aus dem, was man sich an „bio“ mit

4,35 Euro am Tag leisten kann. „Es geht“, so ihre Botschaft. Für Bio brauche man kein dickes Portemonnaie. Und rieche das „Brathändl“ noch so gut: „Jeder, der bis drei zählen kann, weiß, dass die Tiere ein entsetzliches Leben hatten.“

Abgeschnittene Hühnerschnäbel, um Hennern am gegenseitigen Totpicken zu hindern, akzeptiert natürlich auch Uta Nehls von der Verbraucherzentrale MV nicht. Ihr Mittag: „Schnell was auf dem Markt.“ Und: „Wenn die Leute es wüssten, würden sie es nicht kaufen“, wirft sie sich schützend vor die Verbraucher. Nehls beklagt die irreführende Ausweisung der Produkt-Herkunft, fordert das Verantwortungsbewusstsein bei Produzenten: „Ich muss als Verbraucher doch auch dem

●● Nichts kommt so dicht an uns ran, wie das Essen.“

Rozsika Farkas, Autorin des Buches „Arm aber bio“

Staat trauen können!“ „Wenn ich anfangen, im Internet nachzuforschen, kriege ich auch einen Knall“, meint unter Zustimmung Henning Holst vom Verein „landaktiv“. Im punkto Mittag verschweigt er weder seine Öko-Box noch das Auto auf dem Aldi-Parkplatz. Eine Umkehr der Herzen sei der richtige Weg, meint er. Vertrauen zueinander, das zwar erschüttert sei, aber letztlich nur den Sieg über alle Regelungswut und (auch Öko-)Dogmatismus davon tragen könne.

Das „vorrangig-Öko“-Buffet, das Susan Schulz von der Böll-Stiftung anbot, machte komplett, was der Abend schon geschafft hatte: Nämlich Lust darauf, „Öko“ ernsthaft zu probieren.



Im Podium hatten Platz genommen: Uta Nehls, Hendrik Fulda, die Buchautorin Rozsika Farkas und Henning Holst (v.l.). Foto: Ch. Senkbeil

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste/Angebote: Samstag Adventgemeinde
Anklamer Straße 13: 9.30 Uhr GD
St. Joseph » Bahnhofstr. 15: 19 Uhr Vorabendmesse

Gottesdienste/Angebote: Sonntag Dom St. Nikolai » 10 Uhr GD mit Pfr. Gürtler (A)
St. Marien-Kirche, Annenkapelle » 10.15 Uhr GD, Sup. Dibbern (A)
Treff Lomonossowallee 55 » 9.00 Uhr GD mit Sup. Dibbern
St. Jacobi-Kirche » 10.30 Uhr GD mit Pfr. Mahlbürg
Johanneskirche » 9.30 Uhr GD mit Pfr. Stegen;
17 Uhr GreifBar Plus
Christuskirche » 9.30 Uhr GD, Pfrn. Lange (A)

Wiecker Kirche » 10 Uhr Fischerfest-Gottesdienst im Auto-Scout mit Pfr. Mahlbürg
Dersekow » 9.30 Uhr GD
St. Nicolai Gützkow » 10.30 Uhr GD
Kötzin » 14 Uhr GD

Petrkirche Lubmin » 10.45 Uhr GD mit Pfr. S. Möckel
Neuenkirchen » 10 Uhr GD mit Pfr. Dr. Gummelt (A)
Wetthagen » 9.30 Uhr GD (A), Predigt: W. Breithaupt, Kinder-Gottesdienst

Kirche Wusterhusen » 9.30 Uhr GD mit Pfr. S. Möckel, Taufe und Kinder-Gottesdienst

Bethlehemsche Spandowerhagen » 14.30 Uhr GD Pfrn. S. Möckel
Zarnekow » 10 Uhr GD
Züssow » 10 Uhr GD

Landeskirchl. Gemeinschaft » Baustr. 2: 10 Uhr GD mit Kinderprogramm

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde » Brüggstraße 5: 10 Uhr GD (A)
Freikirchlich-Evangelische Gemeinde » Mühlenstraße 20: 10 Uhr GD
Glaubenszentrum Elm

Leitzstraße 47: 16 Uhr GD Selbstständliche ev.-luth. Kirche
Pestalozzistr. 2: 9.30 Uhr GD Neupostolische Kirche

Böhmkestraße 27/28: 9.30 Uhr GD Katholische Kirche St. Joseph
Bahnhofstr. 15: 10 Uhr Hochamt Katholische Kirche St. Marien Gützkow » 8.30 Uhr Heilige Messe
St. Nicolai Gützkow » 10.30 Uhr Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen d. letzten Tage » Blumstr.: 10 Uhr Abendmahl- und Predigtversammlung; 11.10 Uhr getrennte Ev.-Klasse Männer/Frauen/Kids
Königreichssaal Jehovas Zeugen » Thronpost: 9.30 Uhr GD: Was die Flut der Tage Noahs für uns bedeutet



„Komm zum Team“ heißt es in diesem Jahr bei den Kompass Kids, die wieder einen Zirkus veranstalten. Das ganzjährige Angebot wird vom Greifswalder Amt für Jugend, Soziales und Familien finanziell unterstützt.

Zirkus zum Mitmachen

Ferienangebot im Ostseeviertel ermöglicht Kindern Teamerlebnis besonderer Art.

Greifswald – Seit über drei Jahren gibt es für Heranwachsende im Ostseeviertel das wöchentliche Kinderprogramm „Kompass Kids“: Ein offenes Spielangebot einer Initiative von Christen dieser Stadt, das jeden Donnerstag (16-18 Uhr) auf dem ehemaligen Gelände der Marx- und Engelschule an der Rigauer Straße stattfindet. In diesem Jahr will „Kompass Kids“ nun zum dritten Mal ein Sommerferienprogramm der besonderen Art anbieten. Vom 9. bis 14. August soll es auf dem Gelände eines Kindermitmachzirkus geben. In Workshops haben die jungen Teilnehmer Gelegenheit, verschiedene

Zirkusfertigkeiten wie Jonglage und Akrobatik zu erlernen. Wer kommt, kann auch Luftballon-Tiere gestalten, Gesichter anmalen, am Krafttraining oder Spieleaktionen teilnehmen. Auch eine Hüpfburg, ein Streichelzoo, Reitponys und eine echte Riesen-Schlange warten auf die Gäste. Das Ganze wird mit einer Zirkusshow am Abend abgerundet, in der die Kinder nicht nur Gelerntes vorführen, sondern auch spannende Geschichten vom Zirkus und von Gott hören können. Die ganze Woche steht unter dem Thema „Komm ins Team“.

„Die Kinder sollen in dieser Woche den Wert eines Teams und von Beziehungen kennenlernen. Erfahrungen, wie man eine gute Freundschaft zu Gott und seinen Mitmenschen aufbauen kann und ganz praktisch neue Freunde, Teammitglieder – vielleicht sogar weltweit – finden kann“, erklärt Dietrich Alte von der Freikirchlichen Evangelischen Gemeinde. Mit dem Ferienprogramm wollen die Organisatoren um „Kompass Kids“-Leiterin Britta Naujoks auf die Tatsache reagieren, dass immer weniger Kinder mit ihren Familien in die Ferien fahren können. Der Kinderzirkus soll ihnen eine abwechslungsreiche Sommerzeit vor der Haustür ermöglichen.

UNS PLATTDÜTSCH ECK

Dei Lust up Arbeit

Mi is middeilt worden, dat miene DAS-Versekering in dei ERGO-Versekering ingahn is. Nu, sowat geschütt äbentau. As ik in mijn Zeitungsbiläst läst heff, is um 2007 ok dei Hamborg-Mannheimer Versekering von dei ERGO övernahmen worden. Nu hemm dei Hamborg-Mannheimer damals meint, dat sei eher bestene Verträge (dei dei meisten Versekeringen af-schlooten hemm) wat Gauds dann möösten um hemm sei an'n 5. Juni 2007 tau eene Brause-Sause-Party na Budapest in dat Gellert-Bad inladen. Seker wieren noch nach Versekeringsgelder vorhannen, so dat sei sik dat leisten können. Un dei Gellert-Thermen wieren sühr eigent, dei inladen Gäst den langjährigen Arbeitsfrust utschweiten tau laten. Um öwer dat Party-Vergnügen un dei Party-Lust up'n Höchstpunkte tau bringen, würden eene groote Antahl von Prostituierte, „in-köfft“, dei dei Gäst tau „Verfügen“ stünnen un ehr „alle Wunsch“ erfüllen. Naben dei „heiten“ Thermen wieren Himmelbedden upstelt worden, sietwärts mit Däuker verhängt, för ein heites un lustvolles Taumsamenien mit dei „Damen“. Um dei Lust akkurat afträken tau koenen, denn dei Bau-führung mööt jo achterher ok stim-

men, kreech jede Dam na ehren jeweiligen „Arbeitsinsatz“ eenen Stempel up den Arm drückt wägen dei Betrag. Wecker dei meisten Stempel harr, kreech verständlichewies dat mihrste „Lustgeld“.

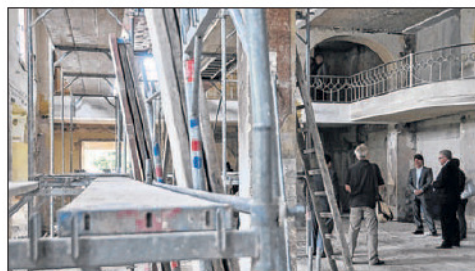
Mien Gordenfründ Heiner fröoch: „Hemm dei Herrn ut dei Babenbetage von den Konzern ok mit-makt?“, „Kloor“, sädik, „för dei wieren extra „Damen“ reserviert worden, dormit sik baben un unnen nich vermehelieren deeden. Nu ierst rutkamen un veröffentlicht worden is dei „Lustreis“ dordörch, wiel een Aktionär dit Johr in dei Jahres-Hauptversammlung Ut-kunft verlang't heff.“ Heiner säd: „Dorfor warden dei Bidrääch von dei Versekerten verwent“, un wenn dei Versekeringen in'n Schadensfall tahlen salln, versäuken sei välfäch, sik tau drücken orrer den Schaden löüt tau raken.“ Ik ant-wurd'te: „Mien leiw Heiner, dei Hauptsaaik is dei Gewinn un nich dei Schadensregulierung. Un dei Versekeringverträge brücken An-reize“, um möglichst väle Versekeringen aftauschluuten. Dei Budapest Lust-Utflug löüt Sillst maken up niege un mihr Abschlüsse.“ Heiner oriente bloots un meinte: „Dörch Lustgewinn tau niege Arbeitslust!“ Kurt Wulf

Baustart im Theatercafé

Der neue Betreiber will die Gaststätte voraussichtlich im Dezember eröffnen.

Greifswald – Die Gerüste stehen – doch viel mehr hat sich im Theatercafé noch nicht getan, seit die Projektgesellschaft Stadt Greifswald (PGS) als Inhaberin des Hauses Mitte März den neuen Gaststättenbetreiber Gregor Wagner vorstellte. Ursprünglich sollten die Sanierungsarbeiten in der einst sehr beliebten Greifswalder Lokalität gleich im Frühjahr starten. „Doch interne Abstimmungen mit der PGS und die Auflagen des Denkmalschutzes führten zu Verzögerungen“, räumt Gregor Wagner gestern auf ÖZ-Nachfrage ein. Nun jedoch soll der Bau endlich starten, dessen Finanzierung gesichert sei. „Der Putz wird abgeköpft, der Boden neu aufgebaut, Elektroanschlüsse kommen in die Küche“, nennt der Betreiber einige der anstehenden Arbeiten. Parallel dazu soll in Kürze die Entscheidung zum Gestaltungskonzept fallen. Drei Varianten seien für die Inneneinrichtung erarbeitet worden, so Wagner. Eine sehe beispielsweise vor, die obere Galerie mit etwa 60 Plätzen in einem gehobenen Stil einzurichten, den ebenerdigen Bereich mit 90 Plätzen hingegen et was schlechter. Spannend findet

Gregor Wagner auch die anstehende Entscheidung zum Logo: Besucher der Homepage (www.theater-cafe.com) können mitentscheiden, welches demnächst die Traditions-gaststätte ziert. Doch bis es soweit ist, müssen Bauarbeiten noch mächtig schwitzen. Ziel sei es, im Dezember die ersten Gäste im neuen Ambiente zu begrüßen. PGS-Geschäftsführer Klaus-Peter Adomeit kündigt derweil an, die Gestaltung der Außenanlagen vorzuziehen. Die PGS-Bauleiterin Gudrun Schaffner hofft, dass interessierten Gästen zum Tag des offenen Denkmals am 11. September Einblicke ins Theatercafé ermöglicht werden können. „Mit gestaltetem Außenbereich, einem Cateringangebot und einer offenen Baustelle soll dann auch der Brunnen offiziell eingeweiht werden“, erklärt Betreiber Gregor Wagner von den Plänen zum Tag des offenen Denkmals. P. Hase



Noch hat sich im Theatercafé an der Europakreuzung nicht viel getan, doch jetzt sollen endlich die Bauleute Einzug halten. Foto: P. Blinder

OSTSEE-ZEITUNG
Greifswalder Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 834 / 793 687, Fax: - 684
E-Mail: lokalredaktion.greifswald@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr,
Sonntag: 10 bis 17 Uhr.

Leiter der Lokalredaktion:
Benjamin Fischer » 03 834 / 793 687
Redakteure: Petra Hase (-90), Katharina Dogrossi (-91), Sven Jenke (-92), Cornelia Meerkatz (-94), Dr. Eckhard Oberdorfer (-89)

Verlagsgesellschaft Ostseezeitung
ÖZ-Lokalredaktions-Verlag GmbH,
Johann-Sebastian-Bach-Straße 32,
17489 Greifswald,
Postfach 3261, 17463 Greifswald

Verlagsglied der Greifswalder Zeitung:
Ralf Herrmann » 03 834 / 793 674

Öffnungszeiten des Service-Center
Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr,
Freitag: 10 bis 15.30 Uhr

E-Mail:
verlagsgesellschaft@ostsee-zeitung.de

Anzeigenpreise: 01 802 - 381 365
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366
Ticketpreise: 01 802 - 381 367
Fax: 01 802 - 381 368

*nur 6 Cent/Anzahl aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.